

Arbeiter Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Wilson 1.
Fernsprecher: 16-39. Telefon-Nr.: 87.119.

Folge 82. 24. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 16. Juli 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Reichsjustizministerium, unter Nr. 87/1938.

Der Riesenkampf an der Ostfront seinem Gipfelpunkt nahe

Sowjetische Gegenangriffe unter schweren Verlusten zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Laut Ansicht deutscher Militärführer geht der Riesenkampf an der Ostfront seinem Ende zu. Die Sowjets werfen riesige Mengen an Material und Menschen in den Kampf und drängen immer um neuere Reserven. Falls diese nicht rechtzeitig eintreffen, gestaltet sich die Lage für die Sowjets katastrophal.

Gegenüber verfügt die deutsche Wehrmacht noch über bedeutende ausgerüstete Reserven.

Im Raum von Bjalgorod-Drel wurden bisher 2000 Sowjetpanzer abgeschossen.

Berlin. (DNB) Nördlich Bjalgorod gewann der deutsche Angriff, von der Luftwaffe unterstützt, nach Zerschlagung von 2 feindlichen Panzertruppen weiter Raum. Gegenangriffe starker Infanterie

und Panzerverbände, die die Sowjets von anderen Frontabschnitten u. aus der Tiefe herangeführt hatten, gegen die Spitzen und Planken der deutschen Angriffskette und heftige Entlastungsangriffe im Raum Bjalgorod und nördlich Drel brachen unter schwersten feindlichen

Verlusten zusammen. Am gestrigen Tage vernichteten Verbände des Heeres, der Waffen-SS und der Luftwaffe erneut über 400 Panzer. 103 feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämpfen und durch Flakartillerie der Luftwaffe abgeschossen.

Feindliche Truppentransporter bei Sizilien versenkt

Berlin. (DNB) Den Anglo-Amerikanern ist es gestern gelungen, neue Truppen ans Land zu setzen und an einigen Stellen Truppen zu konzentrieren. Ihr Bestreben, eine einheitliche, zusammenhängende Front herzustellen, ist ihnen aber mißlungen.

Deutsche Kampfflugzeuge versenkten gestern in den sizilianischen Gewässern samt seiner Ladung einen feindlichen Transporter mit 1100 Mann.

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf Sizilien gehen die harten Kämpfe gegen den gelandeten Feind in erbitterten Gefechten weiter.

Deutsche und italienische Fliegerverbände griffen laufend in die Erdkämpfe ein und bombardierten unaufhörlich die Landungsflotte vor der Küste der Insel und fügten dieser sehr schwere Verluste zu. 25 feindliche Flugzeuge wurden über Sizilien und Sardinien abgeschossen.

Zusterfolg rumänischer Kampfflieger

Berlin. (R) Rumänische Kampfflugzeuge richteten am 12. Juli einen wirkungsvollen Angriff auf Ortschaften am Oberlauf des Dnub. Die deutsche schwere Artillerie aber beschloß die „Lugolnik-Werke“ in Leningrad, Explosionen und dicke Rauchwolken zeigten den Erfolg, wiewohl die Sowjets die Werke in Nebel gehüllt hatten.

Zugestutzter britischer Gefangenenausweis

London. (DNB) Das britische Kriegsministerium veröffentlichte gestern einen Ausweis über die britischen Kriegsgefangenen in Japan. Laut diesem beträgt ihre Zahl 31.800 und die der Vermissten 24.000 doch sei es zu erhoffen, daß ihr Großteil sich ebenfalls in Gefangenschaft befinde. Außerdem sind 40.000 Briten in Japan interniert.

2 1/2 Millionen U.S.A.-Arbeiter fordern Lohnerhöhung

Washington. (CP) Im Namen der bei ihnen organisierten 1 Million Bergarbeiter fordern sie die größten Gewerkschaftsorganisationen der U.S.A., „American Federation of Labour“ Lohnerhöhungen zum Ausgleich für die bis zu 30% gestiegenen Lebensunterhaltungskosten.

Lohnforderungen von 1 Million Arbeitern und Angestellten der Eisenbahngesellschaften und 1/2 Million Bergarbeiter sind bisher von den Bundesbehörden noch nicht bewilligt worden.

Krieg gegen Japan wird noch viel Blut und Tränen kosten.

New York. (DNB) Der frühere U.S.A.-Botschafter in Tokio warnte in einer Ansprache an Studenten, Japans Schlagkraft zu unterschätzen. Wie er betonte, werde der Krieg gegen Japan die U.S.A. noch viel Blut und Tränen kosten.

Bulgarischer Kriegsminister erklärt

Angreifer auf Bulgarien verbrennt sich die Finger

Sofia. (DNB) Der Kriegsminister hielt gestern an die hiesige Garnison eine Rede, in welcher er vor allen betonte, daß Bulgarien in den 65 Jahren seit seiner Befreiung auf allen Gebieten Fortschritte machte, die es mit anderen zivilisierten europäischen Staaten gleichstellen. Was aber seine Armee betrifft, sei diese so vorzüglich ausgebildet, wie

die besten Truppen der Achsenmächte. Bulgarien wolle nicht angreifen, falls es jedoch angegriffen werden sollte, werde der Angreifer sich seine Finger verbrennen.

Abschließend forderte er Armee und Volk auf, sich einmütig um den König zu scharen.

Sowjetischer Übersetzungsversuch über den Swir abgewiesen

Berlin. (CP) An der finnisch-sowjetischen Front entwickelte sich im Laufe des Dienstag an einigen Stellen eine im Verhältnis zu sonst, etwas lebhaftere Kampfaktivität. Insbesondere unternahmen die Sowjets im Gebiet des Swir in Stärke von 7 Booten einen Übersetzungsversuch über den Fluß. Der Übersetzungsversuch wurde abgewiesen.

In einem anderen Abschnitt griffen die Sowjetrussen nach heftiger Artillerievorbereitung mit etwa 2 Jügen die finnischen Stellungen an. Im Gegenstoß warfen die Verteidiger die Angreifer wieder zurück.

An der Murmansk-Front bekämpfte deutsche Artillerie im Viga-Abschnitt mehrere feindliche Kampfstände.

Deutsches Kampfflugzeug-Erfolg im Atlantik

Berlin. (DNB) Deutsche Kampfflugzeuge nahmen gestern im Atlantik mit einem stark gestärkten feindlichen Geleitzug den Kampf auf. Ein Schiff wurde

in Brand geworfen, eins am Heck getroffen. Beide wurden samt einem dritten versenkt.

Der Soldat an der Front

weiß zu kämpfen, die Dahingeblichen müssen arbeiten, schweigen, den Allgen entgegenzutreten und glauben an den Sieg.

Kämpfe auf Sizilien erst im Anfangsstadium

(DNB) Die militärischen Ereignisse auf Sizilien werden auch weiterhin und gewiß noch lange mit gespannter und ungeteilter Aufmerksamkeit verfolgt, da die dortigen Kämpfe noch im Anfangsstadium stehen.

Von zuständigen deutschen Militärführern wird gemeldet: Deutscher Seetransport gemäß dem Stand der Kämpfe aus militärischer Rücksicht vorläufig noch geschwiegen. Es kann aber festgestellt werden, daß die Anglo-Amerikaner schon mit Nachschubschwierigkeiten zu kämpfen haben, nachdem deutsche und italienische Luft- und Seestreitkräfte seit dem 1. Juli über 300.000 feindliche BRT mit einer großen Anzahl von Kriegsfahrzeugen versenkt oder so schwer beschädigt haben, daß sie auf längere Zeit aus dem Dienst gezogen werden mußten.

Mit besonderem Interesse werden die Kämpfe von der italienischen Presse verfolgt. „Lavoro Fazista“ betont, daß die Kämpfe schwer seien und von einer baldigen Entscheidung noch keine Rede sein könne.

Die ersten Landungen auf Teilen der sizilianischen Flachlande seien für den Feind, bei seinem gewaltigen Einsatz von See- und Luftstreitkräften leicht gewesen, da die eigentliche besetzte Verteidigungslinie die durch den Feind noch nicht erreicht wurde, sich tiefer, im Inneren der Insel befindet.

Das Blatt „Koenize“ verweist auf die Gleichzeitigkeit der harten Kämpfe auf Sizilien und an der Ostfront und baut auf die Entschlossenheit, Heldennut und auf die Erfahrungen der deutschen und italienischen Truppen.

Von den am ersten Tag eroberten Brückenköpfen befindet sich nur mehr der von Syrakusa in Feindesbesitz, aber auch dort wurde der Feind demassen an der Küste zurückgedrängt, daß er bereits unter dem Feuer der deutsch-italienischen leichten Artillerie steht. Der versenkte feindliche Schiffsraum erreichte in den ersten 3 Tagen die 100.000 BRT, während die Zahl der schwer beschädigten Schiffe 60 beträgt.

Die abgesprungenen feindlichen Fallschirmjäger aber wurden bis zum letzten Mann vernichtet.

Es muß mit weiteren Landungsversuchen gerechnet werden, wird in denselben Kreisen betont, doch wurde dem Feind seine stärkste Trumpparte: die Überraschung aus der Hand geschlagen.

Wie aus zuständigen Berliner Kreisen gemeldet wird, ist der Erfolg der Anglo-Amerikaner auf Sizilien nicht einmal annähernd so groß, wie die britisch-amerikanische Gerüchtemacher es verhandelt. Bloß ein schmaler Streifen der südlichen Küste der Insel ist noch besetzt. Der Angriff vom ersten Tag wurde nicht nur zum Stillstand gebracht, sondern er umwandelte sich zu einer verzwweifeltsten Verteidigung des Feindes.

Berlin. (DNB) Die deutsche Kriegführung auf Sizilien verfolgt das Ziel nach stärksten Gegenangriffen die Initiative an sich zu reißen. Dazu gehört auch, den Zusammenschluß der an verschiedenen Stellen gelandeten feindlichen Truppen zu vereiteln und den Druck auf den Feind zu steigern.

Neue Nachrichten

Die Schweizer Presse bringt heute in großer Aufmachung und mit Eile den Bericht über den betrübten britischen Bombenabwurf und die dadurch verursachten Schäden. (DWS)

Am 12. Juli gingen weitere Freiwilligen-transporte für die Waffen-It aus Kapfeld, Neuschlag (300) und Gatala (700) ins Reich ab.

Die Besichtigungs-Werte suchen bei der Karalcher Gemeinde Kupfer-Stein nach Kohlenwasserstoffen.

(CP) Die von Amerika an Sowjetrußland gelieferten neuen Panzertruppen haben bei den jetzigen Schlägen im Osten gänzlich versagt.

In Leningrad ist der Obmann der Banater Organisation der Ungarischen Volksgemeinschaft, Prof. Michael Maray nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren gestorben. Seine Beerdigung erfolgte in der Radnaer Wallfahrtskirche.

Der Gerichtshof von Brno hat die Frauen Anna Klau und Briska Wabel wegen Hühnerdiebstahls zu je 1 Jahr Arbeitslager verurteilt.

Das Wirtschaftsministerium hat die Fleischhauer und Schlachtereien verpflichtet, die Kochsalzmenge von 100 Litern zur Einmahlung der Leberprodukte (WAL) abzugeben.

In Szarow wurde eine Frau mit 150.000 Reichsmark, weil sie ohne behördliche Bewilligung 42 Büsche und 4 grüne Kirschbäume gekaut hat. Die Strafe betrug 200 Reichsmark nach jedem Büsche und 100 Reichsmark nach jedem Kirschbaum.

In Szarow ist der gen. Kommandant Oberstleutnant Elemér Kovács im Alter von 68 Jahren gestorben.

Die Araber Frau Irene Hartmann erstattete gegen Peter Serban bei der Polizei die Anzeige wegen Unterschlagung von 50.000 Reichsmark, wie auch wegen Hausfriedensbrüch.

Frau Elisabeth Ronce erstattete die Anzeige gegen den Araber Schuster Josef Gaidy, der von ihr Geld und Sachen übernommen aber weder die Arbeit noch das Geld zurückgab.

Das Araber Sabotagegericht verurteilte Johann Thuri aus Kovine zu 6 Monate Arbeitslager weil er mit Mehl Spekulation betrieb.

Ein neuer deutscher Tank-Typ, der nun an der Ostfront eingesetzt wurde, ist mächtiger als der „Tiger“ u. übertrifft alle Erwartungen. R

Nachdem die Japaner Tschangtschi in Tschungking-China stark an den Leib rücken, forderte er in einer an Roosevelt gerichteten Rundfunkrede den sofortigen Beginn einer großen Offensive gegen Japan. (CP)

Baganini-Konzert in Arab

Der große rumänische Künstler Jean Baganini gibt am 21. Juli im Araber Kulturpalais, um 19.30 Uhr ein Baganini-Konzert mit eigenen Kompositionen. Kartenverkauf in der Buchhandlung „Libro“ (Paula Mera)



Bulgarische Truppen in Serbien
Ein bulgarisches Gebirgsartilleriegeschütz sichert das Land in weitem Umkreis vor feindlichen Überfällen. (Orb)

Heftige Kämpfe zu Land, See und Luft auf und bei Sizilien werden fortgesetzt

Berlin. (DWS) Laut einer DWS-Meldung werden die heftigen Kämpfe in Süd-Sizilien fortgesetzt. Nachdem den Anglo-Amerikanern bei Unterstützung von mächtigen See- und Luftstreitkräften gelungen war, neuere Truppen an Land zu setzen, drang der Feind an die deutsch-italienischen Sperrstellungen vor, wo sie unter riesigen Verlusten aufgehalten wurden. Da wurden britische Stoßtrupps eingesetzt. Um ihnen Erfolg zu sichern, wurde ein Olivenhain in Brand gesetzt, in der Hoffnung, hinter dem Schutz der Rauchwolken vordringen zu können. Italienische Panzertruppen setzten den Brand und ein beträchtlicher Teil der feindlichen Stoßtrupps wurde aufgerieben.

In den Kämpfen an einzelnen Abstellungen zogen die deutsch-italienischen Verteidiger, um überflüssige Verluste zu vermeiden, zurück. Die eigenen 8,8 Zentimeter-Flakgeschütze konnten die feindlichen Panzer zertrümmern, wobei viele brennend liegen blieben. Außerdem ist es dem Feind gelungen, Brückenköpfe zu erweitern. Italienische Torpedobootflotillen und deutsche Zulauf versenkten bis gestern mittag 5 feindliche Schiffe mit 25.000 BRT.

8 weitere mit 80.000 BRT wurden demart schwer beschädigt, daß sie samt ihrer Ladung als verloren betrachtet werden können. Weitere feindliche Schiffe mit 20.000 BRT wurden nachmittags versenkt, so daß der feindliche Verlust an diesem einzigen Tage 75.000 BRT beträgt.

Lassen England und USA Tschungking fallen? Churchill will Frau Tschungking nicht einmal sehen...

Ankara. (DWS) In Tschungking glauben maßgebliche politische Kreise, daß USA und England den Widerstand Tschungking nicht mehr als entscheidenden Faktor der großen Strategie einschätzen. Als Beweis wird u. a. angeführt, daß die bisher pro-chinesische Schriftstellerin Pearl Buck in der Zeitschrift „Life“ einen scharfen Angriff gegen den Marschall und seine Umgebung gerichtet und behauptet hat, die Elemente der Unterdrückung würden in der Regierung Tschungking-Chinas immer stärker und heute sei Tschungking ein Ort, wo die Freiheit der Rede nicht mehr möglich ist.

Ferner betonen diese politischen Kreise Tschungking, daß Churchill sich bei seinem letzten Aufenthalt in Washington geweigert hat, Frau Tschungking zu sehen, obwohl sie ausdrücklich darum gebeten hatte. Dies scheint auch die Ursache zu sein, warum sie nicht auf ihrer Rückfahrt — wie geplant — nach London ging. Ferner weist man daraufhin, daß Feldmarschall Wavell, der Exponent einer reaktionären britischen Indien-Politik, zum Bizekönig ernannt wurde, obwohl Tschungking der Befechter eines englischen Entgegenkommens gegenüber Indien ist.

Die USA bereiten den Gasrieg vor

Stockholm. (DWS) Die Tatsache, daß in der vom USA-Kriegsministerium geforderten und vom Repräsentantenhaus bewilligten Summe von 71,51 Milliarden Dollar für die Wapenmacht ein Betrag von 1,2 Milliarden Dollar für den chemischen Krieg (Gasrieg) enthalten war und somit auch bewilligt wurde, fand in allen neutralen Ländern größte Beachtung. Man hob die Begründung des Finanzmittels des Repräsentantenhauses in den Vordergrund, worin ausgeführt wurde, daß das USA-Heer bereits jetzt schon mit den modernsten Angriffswaffen und Verteidigungsmitteln des chemischen Krieges ausgerüstet werde und legt den Hauptton auf das Wort „Angriffsmittel“. Man sieht daraus die Bestätigung, daß sich Roosevelt, entgegen seinen Warnungen vor dem Gasrieg an

die Adresse der Achsenmächte, tatsächlich bereits mit Hochdruck dem Gasrieg zuwendet, indem er nicht nur Schutzmittel gegen die Giftstoffe, sondern Giftstoffe herstellen und an die Armee zuweisen läßt. Seine Warnungen vor dem Gasrieg bezweckten daher nichts anderes, als die Achsenmächte von seinen Vorbereitungen abzulenken, um eines Tages umso überraschender diese mit seiner künftigen Kriegsführung überfallen zu können. Der Zeitpunkt sei gekommen, jetzt schon den Schuldigen für diese verbrecherische Kriegsführung festzulegen. Nach neutraler und objektiver Beurteilung sei der Schuldige kein anderer als Präsident Roosevelt, der seine Vorbereitungen für den Gasrieg nicht mehr zu verdecken vermöge.

Gold, Diamanten u. Neger

Stützen der Südafrika-Wirtschaft

Die Union von Südafrika ist im vollsten Sinne des Wortes auf Gold aufgebaut. Im letzten Jahre produzierte Transvaal 14,120.000 Unzen Feingold im Werte von 449,200.000 Dollar. Ein Teil der Minenausrüstung wurde für die Gewinnung strategisch wichtiger Erze, wie Kupfer, Wolfram, Vanadium und Molybdän abgegeben, die für den us-amerikanischen Kunden verstärkt gefordert werden. Vor dem Kriege hatte eine intensive Goldverzeugung verhindert, daß auch Eisen, Kupfer, Nickel und Chrom gewonnen worden ist. Doch reduziert die Goldproduktion und guter Absatz in den USA die Lebenshaltung des Landes seit Kriegsbeginn von 400 Mill. Dollar auf so gut wie nichts mehr. Das Randgebiet ist immer noch das reichste Goldgebiet der Welt.

gen, Wolle, Weizen und Mais, unendliche Weiden sind charakteristisch für die fast baumlose südafrikanische Landwirtschaft. Das „Gold“ erstreckt sich 2000 Meilen nordwärts über Betschuanaland und Rhodesien. Kein Weibler arbeitet in der Welt so wenig wie der Südafrikaner. Alle körperlichen Arbeiten verrichten die Neger. Sie werden in Reservaten von insgesamt 20 Mill. Acres oder in abgetrennten Stadtquartieren gehalten. Der südafrikanische Neger ist weniger und stirbt früher als alle anderen Neger der Welt. Wenn er seine vier Dollar-Kopfsteuer nicht jahraus jahrein entrichtet, wird er ins Gefängnis geworfen oder zwangsweise in die Goldminen verschickt, wo er in Gesellschaft von dortigen verurteilten anderen Negern in staatlichen Baracken ein elendes Dasein fristet und im wesentlichen nur von rohem Mais lebt.

Neben Gold stehen Diamanten. Vor der letzten Depression lieferte Südafrika 34 Prozent der Erzeugnisse, während Belgisch-Kongo sich mehr auf Industriediamanten konzentrierte. Daher war es für Südafrika notwendig, sich bei Preisrückgang auf Industriediamanten umzustellen. Die Diamantenstadt Kimberley ist mit ihren 15.000 Weibern und 24.000 Farbigen heute eine Geisterstadt. „Das große Loch“, aus dem die meisten Diamanten lauter, ist heute zu 2/3 mit Wasser gefüllt. Ein hoher geogener Stacheldraht ist um die Berggruben gezogen. Alle Arbeiter werden beim Verlassen der Gruben sorgfältig durchsucht. Der Stacheldraht soll verhindern, daß sie etwas heimlich zurückkommen und versteckt gehaltenen Diamanten einstecken.

Das Ergebnis des Starwettkampfes im URANIA-KINO

Den I. Preis, 1500 Reichsmark gewann Julianne Schiffer
Den II. Preis, 1000 Reichsmark gewann Herma Ripstal.
Den III. Preis, 500 Reichsmark gewann Jean Herku.
Die Preisen können täglich bei der Klitodassa behoben werden.
Die Direktion

Präfekten-Dank für Gastfreundschaft

Arab. Unser Komitatspräfekt, General a. D. Bancu, spricht auch auf diesem Wege jenen Chisneu-Criser Familien die den dort in Kriegs-Verwaltungsdiens für 4 Tage konzentrierten Hochschülern Gastfreundschaft angedeihen ließen, seine Anerkennung und warmen Dank aus. Ebenso auch den Socobotern und Banatorenn, wo die Hochschüler nicht weniger gastfreundlich aufgenommen worden waren.

Die Entzündung des Phosphors

In einer Zeit, in der der Phosphor als englisches Brandplättchen und in den verschiedensten Arten von Brandbomben ein wichtiges Mittel der Kriegsführung geworden ist, ist es für jeden wichtig, über die Entzündung dieses chemischen Elementes Bescheid zu wissen. Phosphor kommt in verschiedenen Formen vor, von denen zwei chemisch besonders wichtig und allgemein bekannt sind. Es ist dies der rote Phosphor der in der Reibfläche unserer Streichholzschachteln enthalten ist. Chemisch viel wirksamer ist der farblose, sogenannte weiße Phosphor. Ihn finden wir in den Brandbomben und -plättchen. Er wird stets unter Wasser aufbewahrt, damit er sich nicht von selbst entzündet. Kann er sich denn schon bei gewöhnlicher Temperatur entzünden? Befragen wir danach ein wissenschaftliches Chemiebuch, so finden wir dort gewöhnlich eine Temperatur von 50-60 Grad angegeben. Also wäre der weiße Phosphor, abgesehen davon, daß er sehr giftig ist, gar nicht so gefährlich? Denn dann könnten sich die Brandplättchen nicht von selbst entzünden! Sie tun es aber tatsächlich. Wie geschieht das? Phosphor oxydiert an der Luft schon bei gewöhnlicher Temperatur. So ist es zu erklären, daß sich der weiße (gelbe) Phosphor entzünden kann, ohne daß seine Umgebung seine eigentliche Entzündungstemperatur zu erreichen braucht.



Oberst Walter Gorn
Der Führer verließ das Eisenkreuz mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Walter Gorn, Kommandeur eines Panzer-Granatier-Regiments als 30. Soldaten der deutschen Wehrmacht. (Orbia)

In 3-4 Zeilen

Britische Flugzeuge, die über die Schweiz nach Turin flogen, warfen an verschiedenen Stellen Brandbomben ab, die Schaden verursachten. Zwei Flugzeuge stürzten ab und die Besatzung von 7 Mann ist verbrannt.

In der italienischen Stadt Placenza erlöschte in einer Garage Metanogas und tötete 5 Kinder, während einige Eltern schwer verletzt wurden. (R)

Die alliierten Militärbehörden sperren die griechisch-türkische Grenze wieder ab. Auch die türkisch-bulgarische Telegraphenverbindung ist abgebrochen. (DNB)

Die U-Boot-Flugzeuge werden mit neuen Besatzungen versehen, weil sie mit den deutschen leicht verwechselt werden können. (DNB)

Das internationale Rote Kreuz spendete der finnischen Kinderhilfe 750.000 und eine Privatfirma 500.000 Finnennark. (DNB)

Gestern empfing Papst Pius 12. den deutschen Botschafter und dessen Gattin in Privatambienz. (DNB)

Frau Susanna Wida aus Rütberg, die in Lemeschburg w.ilt, wurde auf der Straße von einem Unwohlsein befallen und ist einem Herzschlag erlegen.

Der aus Santhandres stammende Arzt Dr. Hans Focht wurde, nachdem er erst vor zwei Monaten zum Hauptsturmführer ernannt worden war, jetzt zum Sturmbannführer der Waffen-SS befördert.

In Eschene warf sich die 18-jährige Barbara Behn aus Liebesgram vor den Motorzug und wurde zu Tode gerädert.

Auf Anordnung des Innenministeriums gelassen Kriegsinvaliden und -Waisen in Bade- und Luftkurorten eine 75-prozentige Ermäßigung. (ZVP)

Die GFA-Generaldirektion bewilligte für die Familienmitglieder armer Kriegsinvaliden eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung. (ZVP)

Der Romanisierungs-Generalinspektor Ceber Stolica wurde mit der Regelung der Judenangelegenheit in Arab und im Banat betraut.

(DNB) Die Briten haben bisher — wie dies aus einem Ausweis hervorgeht — ca 500 Kirchen Europas vernichtet und damit sogar die Bolschewiken übertroffen.

(GP) Ueber 40.000 Tonnen Kohle sollen im nächsten Jahr aus dem Hafenbecken von Tries bezogen werden. Es handelt sich um Kohlen, die bei der Versorgung von Schiffen über Bord gefallen sind und bisher im Hafen unter Wasser gelegen haben.

Der Monatslohn der Agraragenten und Feldhüter in den Lemeschker Stuhlsbezirken Lulajich, Gattaja, Rippa und Refasch wurde mit 1000, bezw. 3500, in den übrigen Bezirken aber mit 6000 und 4000 Lei festgesetzt.

In der Banater Gemeinde Gattaja ermordete gestern ein unbekannter Täter die 44 Jahre alte Frau Anna Stamescu in ihrer Wohnung, aus der er dann 20.000 Lei raubte.

Die Araber Witwe B. Kiez wurde wegen Barenausfolgung ohne Rechnung zu 4000 Lei Geldstrafe verurteilt, doch weil sein buser Willkürhandeln war und sie sehr bejahrt ist, wurde die Vollstreckung der Strafe aufgehoben.

Die beiden Arbeiter der Lemeschburger Actinfabrik, Nicolae Sperned und Gh. Sjaraila, die nachts 180 Kilogramm Back und Jarbwaren stehlen, wurden dem Kriegsgericht u.d.g.veil.

Gegen die Birbaer Frau Silvia Wat.a, die im Lemeschburger Markt für ein kaum 900 Gramm schweres Supn 600 Lei verlangte, wurde das Verfahren eingeleitet.

Wie „News Chronicle“ berichtet, haben die Juden in Schottland den Schwarzhandel besser organisiert, daß man ohne ihre Vermittlung überhaupt nichts kaufen kann. Viele Artikel findet man nur noch beim Juden, wo man „Schwarz“ alles kaufen kann.

28.000 Bolschewiken gefangen

1640 Sowjetpanzer und 1400 Geschütze vernichtet

Berlin. (DNB) In der Schlacht zwischen Bjelgorod und Drel gelang es unseren Truppen, eine größere feindliche Kräftegruppe einzuschließen und zu vernichten. Dabei wurden mehrere tausend Gefangene eingebracht, 129 Panzer, zahlreiche Geschütze und sonstige Waffen abgeschossen. Insgesamt wurden gestern 220 Panzer und 70 Flugzeuge abgeschossen. Entlastungsangriffe, die die Sowjets östlich und nördlich Drel un-

ternahmen, wurden abgewiesen.

Seit dem 5. Juli verlor der Feind 28.000 Gefangene, 1640 Panzer und 1400 Geschütze.

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise verfolgen die gigantische Materialschlacht zwischen Bjelgorod—Drel mit größter Aufmerksamkeit. Laut Auffassung dieser Kreise gehen diese Kämpfe zu Gunsten der deutschen Wehrmacht ihrem Abschluß entgegen.

Wieder 30.000 BRK versenkt

Fernampfflugzeuge wurden erneut gegen die am 11. Juli im Atlantik in Brand geworfenen großen feindlichen Schiffe zum Angriff angesetzt. Einer der beiden Transporter war bereits gesun-

ken, der zweite wurde durch Bombenwurf versenkt. Damit verlor der Feind wiederum 2 Schiffe mit zusammen 30.000 BRK.

Infame Sowjellüge über Verschwörung gegen Mussolini

Rom. (DNB) Die sowjetische Gerüchtmacherei will von einer Verschwörung gegen Mussolini wissen. Angeblich scharen die Verschwörer sich um eine Sekretärin der Faschistenpartei, wie auch eine Kommission sich nach Larento, dem Ver-

schwörernest begeben haben soll, um die Verschwörung zu ersticken.

Die italienische Presse bezeichnet dieses Sowjetgerücht ekumunlich als eine lächerliche und gleichzeitig infame Lüge.

Fremde Flugzeuge über Sofia

Sofia. (DNB) In der Nacht zum Montag erschienen über der bulgarischen Hauptstadt von Südost kommende fremde Flugzeuge, die jedoch nur Flugschriften abwarfen. Der Luftalarm dauerte von 23,05 Uhr bis 2,50. Die Luftabwehr

feuerte auf die Flugzeuge, deren Motorlärm hörbar, sie selbst aber unsichtbar blieben. Es war der erste Fall, daß feindliche Flugzeuge bulgarisches Hoheitsgebiet überflogen.

Erfolgreiche deutsche Flieger in der Luftschlacht bei Kursk

Berlin. (GP) In den beispiellosen Kämpfen der Luftwaffe, die sich in den ersten drei Tagen der Großschlacht von Kursk abspielten, konnte eine Reihe bekannter deutscher Jagdflieger mehrfache neue Abschusserfolge erringen. An der Spitze steht Oberfeldwebel Straßl, der innerhalb drei Tagen mit seinem Jagdflugzeug 25 Sowjetflugzeuge abschoss.

Ein unter Führung von Major Brändle stehende deutsche Jagdgruppe schoss ohne eigene Verluste 77 Sowjet-

flugzeuge ab. An diesem Abschussergebnis waren nahezu alle Angehörige der Gruppe beteiligt. Major Brändle allein schoss 5 Flugzeuge ab. Oberleutnant Krabal erzielte 6 Abschüsse. Major Seiler rundete die Zahl seiner Luftsiege auf 100 ab. Hauptmann Wiese vernichtete am Montag 12 Schlachtflieger vom Typ „I-16“. Oberleutnant Pirchner schoss zusammen 11 Sowjetmaschinen ab und erreichte damit seinen 160. Luftsiege.

Waffen tragen für indische Soldaten aus Angst verboten

Bangkok. (DNB) Die britischen Militärbehörden in Indien erließen plötzlich einen Befehl, durch den den indischen Soldaten in der britischen Armee das Waffentragen außerhalb des Dienstes verboten wird. Der Befehl ist die

Folge der Angst, welche durch die Gründung der indischen Nationalwehr hervorgerufen wurde. Man befürchtet, daß die Indianer samt Waffen in diese Armee desertieren.

Blutvergießen gegen überraschend vorzügliche neue deutsche Waffen zwecklos

Berlin. (DNB) Interessante Einzelheiten wurden aus deutschen Militärkreisen von den gegenwärtigen heftigen Kämpfen im Raume zwischen Bjelgorod und Drel bekannt: Alle Aufregungen der Sowjets das deutsche Vordringen aufzuhalten, erwiesen sich bei größten Opfern an Menschen- und Kriegsmaterial seitens der Sowjets als vergeblich. Dies ist der überlegenen deutschen Führung, sowie den eingestzten neuen Waffen zuzuschreiben. Immer mehr Einheiten der Sowjettruppen ergeben sich. Darunter auch viele sowjetische Panzerdivisionen. In solchem Fällen kommt die feindlichen Panzerwagen mit nach rückwärts gerichteten Geschützrohren, wobei der Wagenlenker zum Zeichen der Ergebungssabsicht aus der Spähluke eine Zeitung heraus-

streckt. Bei ihrem Verhör sagen sie dann aus, man sehe allgemein ein, daß jedwelles Blutvergießen, angesichts der überraschend vorzüglichen neuen deutschen Waffen zwecklos ist.

Bauernhöfe warten auf Soldaten

Posen. Durch eine symbolische Handlung wurden von der Kreisstadt Kosten aus von Gauleiter und Reichsstatthalter Greiser 100 Kriegsverwehrte auf bäuerlichen Besitzungen und 50 Kriegsverwehrte in der gewerblichen Wirtschaft eingewiesen. Die Ansetzung von Verwehrten des jetzigen Krieges ist seit Oktober 1942 im Gange. Nach dem Kriege

Aus der Volksgrippe

Alle Unteroffiziere melden sich bei den Kreisleitungen

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Alle der Deutschen Volksgrippe in Rumänien angehörende Unteroffiziere der Reserve des rumänischen Heeres, Feldwebel (Serg. Major) und Stabsfeldwebel (Plut. Adjutant), melden sich sofort bei der zuständigen Kreisleitung, um die zur Einstellung in die Waffen-SS erforderlichen Papiere einzureichen.

Die augenblicklich einberufenen Unteroffiziere der Reserve können sich schriftlich unter Angabe ihrer Militäranschrift beim Stabsamt der Deutschen Volksgrippe in Rumänien, Kronstadt, Jorga-Gasse Nr. 2, melden.

Weiß die Regierung das eigentlich?

(GP) „Die Regierung weiß, was sie wissen muß und mehr noch dazu“, erklärt Reichsminister Dr. Goebbels in seinem neuesten Artikel in der Zeitschrift „Das Volk“, in dem er gegen die „vorjüdische“ Vorstellung einer „neuen“ Regierung sei von einer chinesischen Mauer umgeben. „Die nationalsozialistische Regierung“, schreibt der Minister, „repräsentiert das modernste System der Volkshführung. Nicht nur wird sie von den dazu berufenen Organen orientiert, sondern sie schöpft darüber hinaus weitere Kenntnis vor allem auch aus ihrer tiefen Verbundenheit mit dem Volke, und über die Wirkung ihrer Maßnahmen wird sie unterrichtet von der Partei, die ihre Hand am Heule des Volkes hat.“

Der Reichsminister beschreibt dann im einzelnen, wie sein eigener Arbeitstag und der seiner Kollegen in der Reichsregierung ausschaut, wie vom Eintreffen der ersten Telegramme um 7 Uhr morgens bis zum letzten Telefonanruf um Mitternacht und später ein deutscher Minister ständig in engstem Kontakt steht mit allem, was im Reichsgebiet, in den besetzten Gebieten und im Auslande vor sich geht. Wiederholt weist der Minister darauf hin, daß bei den zahllosen Besprechungen „ein offenes Wort hoch im Kurse steht“.

Es würde ihm gegenüber als Gauleiter von Berlin beispielsweise nicht verschwiegen, daß augenblicklich die Kartoffeln knapp sind. „Welches Interesse sollten die vortragenden alten Parteigenossen daran haben, etwas Unangenehmes zu übersehen. Jeder Kreisleiter hat jederzeit bei uns Zugang, und Kreisleiter gehören nicht zu der Sorte von Menschen, die d.r. Führung potentinische Dörfer vor die Augen stellen. Die Regierung ist nicht empfindsam. Wir sind in einem ununterbrochenen Sorgen-Training begriffen. Auch wenn es Ziegelsteine hageit, uns kann nichts unversehen. Die Regierung trifft ihre Entscheidungen nach bestem Wissen und Vermögen“, erklärt Dr. Goebbels und fügt hinzu, daß es gerecht wäre, daß, was vielleicht einmal umgekehrt bleibe, mit dem Mantel der Liebe und des Verständnisses zuzudecken.

„Der Regierung gebührt das Vertrauen und die uneingeschränkte Gefolgschaftstreue des ganzen Volkes. Denn sie ist darauf angewiesen, wenn sie Geschichte macht. Was könnte uns veranlassen, den Krieg leichtsinnig aufzulassen? Er ist unsere große geschichtliche Prüfung. Wir alle wissen, daß wir mit seinem Ausgang stehen oder fallen.“

Italienisches Volk freut sich der Handlungsmöglichkeit

Rom. (DNB) „Gazetta di Popolo“ schreibt über die Haltung des italienischen Volkes den Ereignissen auf Sizilien gegenüber, daß der heftige Widerstand beweise, wie einheitlich es ist. Es freue sich geradezu, daß es endlich zum Handeln kam.

werden Zehntausende von Bauernhöfen im Wartheland für Frontsoldaten zur Verfügung stehen, und die Zahl der gewerblichen Betriebe wird noch größer sein. Alle Dienststellen werden darin wetteifern, den Frontsoldaten zur Seite zu stehen, um ihnen das Wartheland zu einer wirklichen Heimat werden zu lassen.

Luftangriffe im Raum von London

Im Westen bekämpfte ein Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht mit gutem Erfolg Gasen- u. Dolantlagen der Stadt Grimsby. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Einzelziele im Raum von London und an der Südküste Englands. Ein deutsches Flugzeug kehrte von diesem Einsatz nicht zurück.

Prügelstrafen für Abhören der Bote-Postkasten

Loko. (DNB) In einer indischen Garnison erhielten indische Soldaten, weil sie Botes Postkasten abgehört hatten, Prügelstrafen. In den daraus entstandenen Unruhen wurden 85 britische Soldaten getötet und 180 verletzt. Schließlich wurden die Indier von der Uebermacht überwältigt.

Italienische Lösung

„Besser zu handeln, als zu warten“

Rom. (DNB) Die italienische Tagespresse stellt fest, daß das italienische Volk als Antwort auf die sizilianische Landung einsatzbereit und entschlossen hinter dem Duce stehe. Es läßt sich weder durch den feindlichen Luftterror, noch durch Drehungen einschüchtern und allgemein wird der Standpunkt vertreten, es sei besser zu handeln, als zu warten.

In Palästina wieder

Zusammenstöße zwischen Arabern und Juden

Antara. (N) In der Umgebung der Städte Tel Aviv und Haifa (Palästina) kam es zwischen Arabern und Juden wieder zu Zusammenstößen. Die Ruhe konnte erst nach beträchtlicher Verstärkung der Gendarmerie und des Militärs wieder hergestellt werden 30 Personen, in ihrer Mehrheit Araber, wurden dem Kriegsgericht übergeben.

20 Frauen melden sich freiwillig zum Kriegsdienst

Bukarest. (BZ) Auch im Juli sind beim Militärkabinett des Staatsführers aus allen Teilen des Landes Gesuche eingelaufen, in denen um freiwillige Einstellung in die rumänische Wehrmacht angefragt wird. Unter den insgesamt in diesem Monat eingelaufenen 193 Gesuchen, von denen die meisten von diensttauglichen Männern stammen, befinden sich auch 20 Frauen.

Deutscher Flecktyphus-Impfstoff für die Türkei

Antara. (DNB) Laut amtlicher Mitteilung lieferte Deutschland für die türkische Armee 2000 Injektionen gegen Flecktyphus. Dieselbe Menge versprach auch Italien. Die türkische Regierung sprach für diese freundschaftliche Tat ihren Dank aus.

Kartoffeln werden auf chemischen Weg geschält

Berlin. Der deutschen chemischen Industrie ist die Entwicklung eines Verfahrens gelungen, wie Kartoffeln auf chemischen Wege geschält werden können. Durch dieses Verfahren bleiben die Nährstoffe und Vitamine besser erhalten. Mehrere deutsche Großküchen haben dieses Verfahren mit großem Erfolg bereits eingeführt.

Schlägereien zwischen brasilianischen u. USA-Soldaten auf der Tagesordnung

Buenos Aires. (DNB) In den brasilianischen Häfen stehen Schlägereien zwischen brasilianischen und USA-Truppen auf der Tagesordnung. Die brasilianischen Truppen vermeiden infolgedessen mit USA-Soldaten in Berührung zu kommen.

Hg. D. Neidenbach Kreisleiter Lenau

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat als Nachfolger des verstorbenen Kreisleiters Johann E. Ludwig, Hg. Dominik Neidenbach zum Kreisleiter Lenau ernannt. Bis zur Rückkehr des neuen Kreisleiters vom Fronteinsatz, zu dem er mit den Freiwilligen der Volksgruppe einrückend wird, hat der Volksgruppenführer den Kreisleiterstellvertreter Hg. Hans Tischler mit der kommissarischen Leitung des Kreises Lenau betraut.

Mit Hg. Dominik Neidenbach wurde ein hervorragender Vertreter der jüngeren Garde der nationalsozialistischen Bewegung des Banates an die Spitze dieses Kreises gestellt. Hg. Neidenbach wurde als viertes von zwölf Kindern des Professors Edmund Neidenbach im Jahre 1914 in Arad geboren. Seine Ahnen entstammen den Heidegemeinden: Hagfeld, Groß-S.-Mikolau und Lenauheim. Der neue Kreisleiter hat sich schon in seiner frühesten Jugend der Idee Adolf Hitlers verschrieben. Er spielte in der nationalsozialistischen Jugendbewegung eine führende Rolle. Er wurde bereits im Jahre 1933 Kreisjugendführer und im Jahre 1935 stellvertretender Gaujugendführer des Banates. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Jugendführung wurde er ein Jahr später zum Gaujugendführer des Banates ernannt. Seiner jüdischen und von dem unerschütterlichen Glauben an den Durchbruch der nationalsozialistischen Idee auch in unserer Heimat durchdrungenen Tätigkeit war es zu verdanken, daß sich die Jugend unserer Heimat mit kämpferischer Begeisterung in die Reihen der Träger der Idee Adolf Hitlers stellte und ihr zum Siege verhalf. Im Jahre 1941 wurde Hg. Neidenbach zum Stabsleiter der früheren Gauleitung Banat ernannt. Ein Jahr später wurde er der stellvertretende Leiter des Amtes für Presse und Propaganda, wo er Amtsleiter Walter May, als dieser im Fronteinsatz stand, vertrat. Hg. Neidenbach, der die Klausenburger Rechtsakademie absolvierte, wird sich nun als H-Freiwilliger ins Reich begeben und nach seinem Fronteinsatz den Kreis Lenau übernehmen, um diesen im Geiste der kämpferischen Tradition des so plötzlich verstorbenen Kreisleiters J. E. Ludwig zu führen. Seine gerade und klare Haltung ist der beste Garant dafür, daß Parteigenosse Neidenbach seine neue und wichtige Aufgabe mit Entschlossenheit und Kraft erfolgreich bewältigen wird.

Dr. Ley über Haltung der westdeutschen Frauen und Jugendlichen

Berlin. (DNB) Dr. Ley berichtete gestern im Rundfunk über seine Erfahrungen im durch die britisch-nordamerikanischen Bombardier heimgesuchten Gebiet. Was er über die Haltung der dortigen Frauen und Jugendlichen bei Terrorangriffen sagte, hinterließ überall tiefsten Eindruck.

Gebiet. Was er über die Haltung der dortigen Frauen und Jugendlichen bei Terrorangriffen sagte, hinterließ überall tiefsten Eindruck.

Neuer Weizenpreis mit 2600 Lei festgesetzt

Bukarest. (BZ) Sonnabend fand unter dem Vorsitz von Staatsführer Marschall Ion Antonescu ein Wirtschaftlich-Ministerrat statt. Der Ministerrat befaßt sich mit dem

Preis der Weizenerte 1943, der mit 260.000 Lei der Waggon Weizen von 75 kg Hektoliter-Gewicht und 3% Fremdkörpern frei Bahnhof oder Verladestation festgesetzt wurde.

Postämter in allen Gemeinden des Landes

Laut Dekretgesetz Nr. 388 (Amtsblatt Nr. 141 vom 21. Juni 1943) werden in allen Landgemeinden des Landes einschließlich Bessarabien und Bukowina, wo es bisher keine vom Staat autorisierten Post-, Telegraf- und Telefonämter gegeben hat, neben den Gemeindefunktionären sogenannte Gemeinde P.T.T.-Ämter geschaffen. Die Leitung dieses Amtes obliegt dem Gemeindefunktionär, der zu diesem Zweck zum Chef des Gemeinde-P.T.T.-Amtes ernannt wird. Zur Verteilung der Briefpost können die Gemeindefunktionäre die vormilitärische Jugend un-

entgeltlich heranziehen. In Bezug auf diese Aufgabe werden die vormilitärischen Jugendliche als Soldaten angesehen. Für Pflichtverletzungen werden sie nach den für Postbeamte geltenden Bestimmungen und nach dem Militärstrafgesetz bestraft. Die Leiter der örtlichen P.T.T.-Ämter erhalten monatlich eine feste Entschädigung von 1000 Lei und einen Anteil von 20 Prozent nach den Lagen für Briefpost, Telegrammen und Telefongesprächen, die sie für die P.T.T.-Verwaltung einfließen.

Neuartige Flugzeugwaffe zur Panzerbelämpfung

Berlin (GB) Der Einsatz einer deutschen Waffe zur Panzerbelämpfung, von der die Öffentlichkeit bisher noch nicht unterrichtet war, wird jetzt in Gestalt von Panzer zerstörenden Flugzeugen bekannt, wie der militärische GB-Korrespondent erfährt. Einsteuereilen kann über diese Waffe allerdings nur soviel gesagt werden, daß sie mit Tankbomben den Kampf gegen die „kriechenden Festungen“ des Feindes führen. Mit auf den Einsatz dieser Waffe werden die ganz besonders großen Panzerverluste zurückgeführt, die die Sowjets in den bisher sechs Tage dauernden Kämpfen der Doppelschlacht von Belgorod und Orel erlitten haben.

den bisher sechs Tage dauernden Kämpfen der Doppelschlacht von Belgorod und Orel erlitten haben.

Gefängnisstrafe für Arbeitsverweigerer

Arad. Gestern verurteilte das hiesige Gericht zu je ein Jahr Gefängnis die hiesige Sofia Sonas, die Neu-Zimander Rosalia Delesan, den Kleinsantnikolauer Maurer Wilhelm Juhak, sowie die Neuarader Zimmerleute Joh. Bent und Franz Barth, weil sie sich nicht zur im Kriege verpflichtenden Fabrikarbeit gemeldet haben. Mit Rücksicht auf die milderen Umstände wurde den 3 Neu-Zimander Verurteilten sowie Sofia Sonas eine 3-jährige Bewährungsfrist zugesprochen.

Ostasiatische Hindus strömen in die Befreiungsarmee

Bangkok (DNB) Die Errichtung der indischen Nationalwehr unter Boses Oberbefehl versetzte die Ausland-Hindus in helle Begeisterung. Sie melden sich in Schonen (Singapur) massenweise zum freiwilligen Eintritt in die Nationalarmee und die Befreiung des Mutterlandes vom britischen Joch.

Wichtig für Pensionisten!

Bukarest. Die gestrige hauptstädtischen Blätter brachten eine Mitteilung für sämtliche Pensionisten des Landes betreffs der Formalitäten im Zusammenhang mit dem neuen Pensionsgesetz. Die Finanzadministrationen, bezw. Steuerämter werden ab 20. Juli den Pensionisten die entsprechenden Formulare zum Ausfüllen zur Verfügung stellen.

Wer nicht mit der Achse, ist für die Bolschewisten

Bresburg. (DNB) Der slowakische Innenminister Schanjo Mach empfing gestern die Pressevertreter. In einer längeren Unterredung erklärte er ihnen, wer heute nicht an Seite der Achsenmächte kämpfe, ist zweifellos für die Bolschewisten.

Keine Rede von einer „Balkan-Entente“

Berlin. (GB) In der Wilhelmstraße wurden am Donnerstag die us-amerikanischen Meldungen über die Bildung einer Balkan-Entente gegenüber ausländischen Pressevertretern als gegenstandslos bezeichnet.

Von us-amerikanischer Seite seien zwar vor geraumer Zeit einmal gewisse Versuche gemacht worden, mit der Bildung einer Balkan-Entente in das Lager der Dreierpaktmächte hineinzuwandern. Diese Versuche hätten aber hundertprozentig Schiffbruch erlitten.

USA rechnen mit schweren Verlusten auf Sizilien

Newyork (DNB) Der Sprecher des US-Kriegsministeriums erklärte der Presse, daß die Anglo-Amerikaner auf Sizilien mit harten Kämpfen und schweren Verlusten zu rechnen haben. Der Feind sei stark und erfahren.

Bulgarien verstärkt ägäische Küstenverteidigung

Istanbul. (DNB) Wie aus Sofia gemeldet wird, wurden die in der bulgarischen Hauptstadt stationierenden Reserveeinheiten nach dem Süden des Landes verschoben. Sie werden dort zwecks Verstärkung der Verteidigung der ägäischen Küste eingesetzt.

Ergebnisse des Schülerwettbewerbes in Stenografie

Arad. Die Schülerinnen des Arader Handelskurses haben sich unter der Leitung der Kreisbeauftragten für Stenografie, Frau Prof. Georgine von Traj-Naberspach, an dem Schülerwettbewerb in Stenografie in Kronstadt beteiligt. Von den 22 Teilnehmerinnen wurden 19 mit Urkunden bedacht. Die fünf besten Schülerinnen, die Urkunden mit „sehr gut“ erhielten, sind: Annie Jäger aus Lippa, Vene Gebhardt aus Neuarad, Erne Scheitrich aus Reschitza, Edith Untermeyer aus Bankota und Barbara Seitz aus Kleinsantnikolau.

Weinversteigerung für ethnische Rumänen

Arad. In den Räumlichkeiten der hiesigen Komitatskommission werden am 16. Juli vormittags 10 Uhr Weine der Minischer Wingerschule öffentlich versteigert. Es handelt sich um 61.985 Liter Altwein zum Ausrufungspreis von 56, weiters 18.324 Liter Neuwine zum Ausrufungspreis von 40 Lei und 1.775 Liter Rotwein zu 60 Lei Ausrufungspreis je Liter. Die Reflektanten müssen rumänischer ethnischer Abstammung sein.

Peterle darf doch heiraten...

Wir berichten seitherzeit, daß sowohl Churchill wie auch die jugoslawische Emigrantenregierung ihre Zustimmung zur Ehe des Erbprinzen Peter verweigerten. Die Gründe waren nicht nur politischer Natur sondern auch das Alter, weil die griechische Prinzessin Alexandra, die als Braut ausersehen ist, um einige Jahre älter ist, als der kleine Peter. Jetzt gab es aber Regierungsverwechsel bei der jugoslawischen Emigrantenregierung und nachdem die Leute sowieso nichts zu „regieren“ haben, stimmten sie der Heirat „ihres Königs“ bei.

Rühriges Diplomatenleben

in London und Moskau

Berlin. (DNB) In Londoner Kreisen mißt man den Zusammenfall des Zeitpunktes des Besuchs des USA-Striegeministers Stimson und der Abreise des Sowjetbotschafters Maisky nach Moskau große Bedeutung zu. Ebenso auch dem gleichzeitigen Aufenthalt Maiskys und Titwinnow-Finkelsteins. Man meint es werden wichtige politische und militärische Besprechungen stattfinden.

Stärke der feindlichen Streitkräfte auf Sizilien

Berlin. (DNB) Auf deutsch-italienischer Seite hat man bereits eine Uebersicht über die Stärke der auf Sizilien gelandeten feindlichen Truppen. Die USA-Truppen setzen sich aus der 1., 3. und 45. Infanteriedivision, der 2. Panzerdivision und aus Teilen der auf dem Luftweg gebrachten 82. Division. Die Engländer haben auf der Insel die 5. und 51. Infanteriedivision, eine kanadische, 2 Panzerbrigaden und Teile der 8. Panzerdivision.

Ein Jahr Gefängnis für Arader Uhrmacher

Arad. Das hiesige Sabotagericht be-langte den Uhrmacher Ludwig Kovatsch weil er Waren ohne Rechnung verkauft. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis, 5000 Lei Geldstrafe und zum Tragen der Gerichtskosten verurteilt.

Waggone für Brennholz

reichlich vorhanden

Budapest. (R) Das Versorgungs-Staatssekretariat gibt zur allgemeinen Kenntnis, insbesondere aber den Brennholzsuchenden, daß die GFR sich in der Lage befinden, jedweden Waggonenanforderungen Genüge zu leisten. Die Gesuche um Waggone mögen daher sofort eingereicht werden, damit sie rechtzeitig erledigt werden können.

Der Schwiegervater als Mörder

Buenos Aires. (BL) Der Schwieger-sohn des kürzlich Ermordeten Goldgräberkönigs Harry Cafes, Graf Marigny, wurde in Rassyau-Bahamas verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Er wird beschuldigt, Cafes erschossen zu haben, um sich in den Besitz der Erbschaft von 200 Dollarmillionen zu setzen. Der Senatsprozess wird bereits in der nächsten Woche beginnen.

17 Meter langer Bottwal gefangen

Am Strand von Bontvedra (Spanien) wurde ein 17 Meter langer Bottwal gefangen, der an seinem breitesten Teil 8,40 Meter hat. Um das Tier, das heute selbst in arktischen Gewässern recht selten geworden ist, an Land zu bringen, mußten 35 Männer eingesetzt werden. Der Bottwal wurde von einer Fischkonservenfabrik zum Preise von 30.000 Peseten erworben.

Immer mehr Neger

In der amerikanischen Kriegsindustrie

Dissabon. (JWA) Die Kommission für die Beschaffung der Arbeitskräfte gibt bekannt, daß im Laufe des vergangenen Jahres eine ständige Zunahme der Neger in der USA-Kriegsindustrie stattgefunden habe. Im Juli 1942 waren in den für die Kriegsproduktion arbeitenden Betrieben über 12 Mill. Arbeiter beschäftigt, davon waren 5,2% Neger. Im März 1943 war die Zahl auf 14,7 Millionen gestiegen, wovon 8,2% auf Schwarze entfielen.

Kurs für Aufnahme-, Privat- und Nachprüfungen

Arad. Im hiesigen Kulturpalast wird von einer Professoren-gesellschaft am 15. Juli l. Z. ein Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen in die 1. und 5. Klasse der Mittelschulen, weiters für Privat- und Nachprüfungen eröffnet. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr im Schulsaal des Kulturpalastes.

Eine kranke Getreidenpflanze
 versucht grosse Teile des Erntegutes. Beizt deshalb alle Saatgetreide mit **Ceretan**

Trocken- oder Nassbeize für alle Getreidearten
 Vom Landwirtschaftsministerium autorisiert.
 Verkauf durch Landwirtschaftskammern, landw. Verkaufsstellen und Fachgeschäfte.

Bayer
 I. G. FARBENINDUSTRIE A. G. LEVERKUSEN
 Generalpflanzung „ROMIGEA“ S. A. R.
 PFLANZENSCHUTZABTEILUNG
 BUCURESTI, STRADA BREZOIANU No 62
 Tel. 3.7935

Sowjetrußland hat den Krieg schon verloren

Moskau. Ein sowjetrussisches Zerstörerflugzeug landete hier auf einem deutschen Feldflugplatz. Der Hauptinspizient der „Sa rodin“ hatte die Möglichkeit, mit den beiden Sowjetfliegern zu sprechen und schildert seine Unterhaltung. Hierbei erklärte ihm der sowjetische Oberleutnant u. a.: „Ich halte den gegenwärtigen Krieg für die Sowjetunion für verloren. Die Mehrheit der Sowjetbürger ist derselben Meinung. Dieses grausame Schicksal hat unser Volk nicht verdient. Ganz besonders erbittert mich das Los unserer Arbeiter und Bauern, die unter der ihre Kräfte

überstiegender Arbeit völlig zusammenbrechen. Täglich wachsen die im Zusammenhang mit dem Krieg an die Sowjetbevölkerung gestellten Forderungen. Immer mehr vermanbelt sich der Mensch in eine willenlose Maschine. Er ist bereits ein Sklave. Endlich begriff ich: schlimmer als Stalin kann keiner unser Volk versklaven. Wir Russen, so schloß der sowjetische Oberleutnant, „müssen selbst mit dem Bolschewismus fertig werden. Die deutsche Armee hilft uns dabei. Ich bin überzeugt, daß das bolschewistische Regime untergeht, denn es ist ausschließlich auf Lüge aufgebaut“

Italienischer Korporal wegen Rettung des Sohnes von Generalfeldmarschall Bod ausgezeichnet

Mailand. (ZP) Der jetzt in seinem Heimatort Goerz zurückgekehrte italienische Korporal Adamo Meddese rettete dem Sohn von Generalfeldmarschall von Bod durch eine mutig durchgeführte Herzoperation das Leben und erhielt vom Führer das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse.
 Der Korporal, der im Privatleben Medizinstudent ist, war nach einem Flug nach Stalingrad zufällig in ein Bazarott gekommen, in dem die Ärzte infolge des großen Zustroms von Verwundeten von der Front mit der Be-

handlung nicht nachkamen. Freiwillig übernahm er die Behandlung verschiedener deutscher Grenadiere, darunter auch eines Unteroffiziers, der durch Granatsplitter am Herzbeutel so schwer verletzt worden war, daß eine Operation bringen nötig wurde. Angesichts des Ernstes der Verwundung und der Vergrößerung des Eingriffs unternahm der Korporal die Operation von sich aus und entfernte die Splitter. Nach einigen Tagen erfuhr er, daß er dem Sohn von Generalfeldmarschall von Bod das Leben gerettet hatte.

Das ist Bolschewismus:

Geistliche an die Kirchentür genagelt

Nachte Frauen an einen Baum neben der Kirche angebunden

Mosk. (DE) „Sewernoje Slowo“ schreibt:
 Um die Stimmung in der Sowjet-Union wieder zu heben, nimmt Stalin jetzt sogar Zuflucht zur Kirche. Kirchenglocken erklingen und Chorgesänge erklingen, um den Eindruck zu erwecken, als ob in der Sowjet-Union die Glaubensfreiheit wieder gestattet ist. Doch auch diese Lärmung nützt nichts, zumal die Tatsache, daß die Bolschewisten 42.800 Geistliche und 28 Bischöfe ermordeten, in aller Welt bekannt ist.

einem Baum neben der Kirche angebunden stehen. Die Geistlichen wurden von den Bolschewisten an die Kirchentür genagelt. Einer Frau, die ein kleines Gefäß mit Wasser hatte, brannte man es auf der Stirn ein.
 Die im Jahre 1810 errichtete Kasanische Kirche wurde von den Bolschewisten zu einem Speicher sowie zu einer Gemeindefestungsunterkunft umgewandelt. Nun wurde diese infolge Unterstützung der deutschen Behörden wieder ihrem Bestimmungsort übergeben.

Wie das wahre Gesicht der von Stalin propagierten Religionsfreiheit aussieht, zeugen die Berichte der Flüchtlinge aus Troschilowsk. Hier wurden nach dem Kommando der Bolschewisten alle diejenigen, die die Kirche während der deutschen Besatzungszeit besucht hatten, von sowjetischen Agenten angelegelt und den fürchtbarsten Grausamkeiten ausgesetzt. So mußten Frauen, völlig entkleidet, 24 Stunden lang an

In den deutschen Bazarotten wird der Verwundeten-Sport als wirksame Heilmethode stark angewandt. Es hat sich gezeigt, daß zweckentsprechende Leibesübungen, wie Gymnastik, Reiten, Geräturnen usw. die Rekonvaleszenz außerordentlich fördern. Amputierte erhalten durch spezielle physiotherapeutische Lehrgänge

Zwei Ernten in Südfrankreich

Agram. (DB) Die Weizenernte ist in Südfrankreich beendet. Die Ernteergebnisse sind, wie die Presse berichtet, sehr günstig. Wegen der günstigen Witterungsverhältnisse konnte in diesem Gebiete nach der Weizenernte der Boden neuerlich aufgeadert und mit Mais besät werden, so daß die Bevölkerung dort heuer zwei Ernten erzielen wird. In Nordfrankreich hat die Weizenernte ebenfalls teilweise begonnen.

Schwere Feindverluste auf Neu-Georgien

Tokio. (DNB) Wie die Domei-Agentur meldet, griffen gestern starke japanische Luftstreitkräfte die zu den Salomonen gehörende Insel Neu-Georgien an. Dem Feind wurden außerordentlich schwere Verluste zugefügt.

Deutsch-bulgarische Freundschaftskundgebung in Berlin

Berlin. (DNB) Der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt wurde gestern als Vorsitzender der Deutsch-bulgarischen Gesandtschaft in sein Amt feierlich eingesetzt. Der bulgarische Gesandte fand bei dieser Gelegenheit warme Worte zur Würdigung der bulgarisch-deutschen Freundschaft.

In Winnika 3 neue Grabhügel

Konowo. (DNB) In Winnika entstanden gestern 3 neue mächtige Grabhügel. In diesen wurden die Opfer des GPM-Massenmordes endgültig und feierlich bestattet. Zum Massenbegräbnis waren riesige Menschenmengen von weit und breit herbeigejtrömt.

Arbeitsabläß in Diermich 150 Lei täglich

Der Stadtrat von Diermich beschloß, daß als Arbeitsabläß für Handarbeiter 300, für Pensionisten, Beamten und Arbeitsunfähige 150, für Pferd und Wagen 1000 u. für Lastkraftwagen 2500 Lei täglich zu bezahlen sind.

Termin zur Uebernahme von 40 % der Brennholzquote.

Arad. Das hiesige Bürgermeisteramt fordert sämtliche für Brennholz eingeschriebenen Hauswirtschaften auf, auf die Bons 1 und 2 in den Holznieberlagen 40 Prozent ihrer Quote bis zum 20. Juli l. Z. zu übernehmen.
 Die Holznieberlagen aber haben mit den Bons bis zum 25. Juli zu verrechnen. Nichtübernehmer setzen sich der Gefahr aus, später nicht bedient zu werden

Neue Steueramtsleiter

Im Interesse des Dienstes wurden ab 1. Juli folgende Ernennungen und Versetzungen innerhalb der Banater Finanzdirektion vorgenommen: Zum Chef des Steueramtes Temeschburg 1 wurde Ion Urite; zum Chef des Steueramtes Fratekua Ion Bihalic; zum Chef des hiesigen Steueramtes Victor Craciunescu; zum Chef des Steueramtes Studes Joan Nedu; zum Chef des Steueramtes Belling Wilson Popescu; zum Chef des Steueramtes Tschalowa Alexander Jagoreanu; zum Chef der Banater Steueramts-Agentur Veire Procupas ernannt.

Bei einem Autobusabsturz bei Temeschin in einen 150 Meter tiefen Abgrund wurden 3 Personen getötet und 18 verletzt. (R)

In Soloschut (Banat) vergiftete sich die 46 Jahre alte Frau Anita Petre aus unbekanntem Grunde mit 1/2 Liter Essigsäure.

Frauen leiten Verwundeten-Sport

eine größere Gelenkigkeit, die ihnen das fehlende Körperglied ersetzen hilft. Als Leiter dieses Verwundeten-sportes zieht man in wachsenden Maße Frauen heran, die sich, wie die Erfahrungen zeigen, als besonders geeignet für diesen Beruf erweisen.

Fakturen-Bücher

samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.

PREIS 130 LEI zu haben bei der

„Araber Zeitung“, Arad

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 23-64

Einziges Kino mit offenem Dach
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Achtung!

Wir bringen auch im Sommer große Premieren! Im Lande zum erstenmal führen wir auf

„Macario und die lustige Gesellschaft“

damit 2 Stunden hindurch die Stadt von Lachen erfüllt ist.

Um 3 Uhr 45 Lei Einheitspreise

Was kosten die Exilregierungen?

London, (GB) Schatzkanzler Kingsley-Wood erklärte auf die Frage nach den Kosten für die Exilregierungen daß, abgesehen von Zahlungen aus dem Pacht- und Leihabkommen an die USA, bisher 195 Millionen Pfund an alliierte Regierungen vorgeschossen wurden.

Da bisher nur Tschang Kai Schek eine kleinere Anleihe von der britischen Regierung erhalten hat, muß es sich bei diesen 195 Mill. ausschließlich um die Unterhaltungskosten der Exilregierungen und ihre Truppen handeln.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute zum erstenmal!

Die größte Filmoperette der letzten Jahre von Johann Strauß

„WIENER BLUT“

Willy Fritsch, Maria Holst, Hans Moser, Theo Lingen

Epielleitung: Willi Forst

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Gesetz zum Schutz des unehelichen Kindes

(WT) Ein Dekretgesetz bringt eine Änderung der Rechtslage der unehelichen Kinder. Dadurch wird dem Vater die Möglichkeit gegeben, das uneheliche Kind als seines anzuerkennen. Die Mutter erhält das Recht in wohlbegründeten Fällen auf gerichtlichen Wege die Vaterschaft feststellen zu lassen. Um betrügerische Einbürgerungen zu vermeiden, können nur uneheliche Kinder christlicher Eltern anerkannt werden.

Die Anerkennung von Kindern, die aus einem Ehebruch oder aus Miskhandeln herrühren, ist verboten. Die Anerkennung des großjährigen unehelichen Kindes kann nur mit seiner Einwilligung erfolgen.

Die Feststellung der Vaterschaft ist bei Entführung oder Vergewaltigung, wenn diese mit dem Datum der Empfängnis zusammenfällt, gestattet. Die Feststellung ist weiter gestattet im Falle von Verführung mit den vorausgegangenen Heiratversprechungen oder Ausnutzungsmißbrauch, wenn die Vaterschaft aus Briefen oder anderen von dem Vater abgefassten Schriftstücken hervorgeht, oder wenn die Vaterschaft stillschweigend zugegeben wird. Nicht gestattet ist die Feststellung der Vaterschaft in Fällen wilder Ehe (Konkubinage), sowie wenn die Mutter in der Zeit der Empfängnis Beziehungen mit einer anderen Person oder ein unmoralisches Leben führt und schließlich wenn es offensichtlich unbillig ist, daß das Kind durch seinen angeblichen Vater gezeugt wurde.

Das Recht zur Feststellung der Vaterschaft gehört dem Kind. Die Feststellung kann nur

von seiner Mutter oder dem gesetzlichen Vertreter des Kindes u. zw. im Verlauf von drei Jahren von der Geburt des Kindes an oder von dem Augenblick an gefordert werden, seitdem die bis dahin vom Vater dem Kind freiwillig gewährte Unterstützung nicht mehr geleistet wird.

Das Gesetz enthält ferner Bestimmungen über den Erbanspruch des anerkannten unehelichen Kindes, usw. usw.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plebnel-Platz Nr. 2.

- „Altes Hochbuch“ Lei 60
- „Alte Mädelchen“ Lei 60
- „Das große Traumbuch“ Lei 40
- „Der Nebelsturm“ Lei 21
- „Deutsches Volkselektorbuch“ Lei 30
- „Kampf- und Front-Liebesbuch“ Lei 31
- „Der Hirt von Wiltsch“ Lei 30
- „Der Goldmensch“, 2 Bände, Lei 80
- „Der schwarze Freitag“ Lei 30
- „Schwester Maria“ Lei 35
- „Die kleine Heilige“ Lei 35
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) Lei 21
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ Lei 20
- „Druga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 20

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute Erstaufführung! Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

„ALARM“

Karl Martell — Maria von Tasnadji — Hilde Seffat — Theodor Volk.
Außer Programm des neuesten 71-er Journal.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-22

Heute, Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

„Gespenster im Schloss“

2 Stunden schallendes Gelächter
Neues Journal. — Zweck Vermeidung des Gedränges Kartenvorverkauf.

Neues Leichtmetall in Japan erfunden.

(WT) Nach einer Mitteilung aus Tokio hat eine bedeutende japanische Fabrik die Herstellung einer neuen Legierung aufgenommen, die um ein volles Drittel leichter als Turaluminium ist. Die neue Legierung, deren Herstellbarkeit garantiert wird, soll dem Turaluminium in allen wichtigen Eigenschaften zum Mindesten gleichwertig, hinsichtlich der Elastizität aber bedeutend überlegen sein.

Neue Leichenbestattungs-Unternehmen

Billige Preise! Telefon: Reinarad 20-22, Arab 14-30.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, Setzgedruckt 8 Lei Netto Einmalige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 10 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Antwortzuschlag 30 Lei. Al. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Ein Acker-Motor, 1 Zylinder, in gutem Zustande, zur Holzschneidemaschine zu kaufen gesucht. Marcu Puta, Bina (Kom. Timis).

80 Katastralbuch Aderfeld samt Wirtschaftsgebäuden, sowie großer Obstgarten in der Nähe von Arad sind zu verpachten. Näheres in der Eisenhandlung Burza, Arad, Reg. Ferdinand-ning.

Zur Beachtung der Mühlen, Dreschmaschinen-Besitzern und Fabrikanten! Es ist ein Transport-Maschinenriemen aus orig. Leder und Kamelhaar, sowie Nährriemen „Ziehseil“ angekommen. Fratii Burza, Eisenhandlung, Arad.

Traktor in gutem Zustande wird für sofortigen Kauf gesucht. Franz Hatala, Ghioroc (Kom. Arad).

Verstärkungs-Gesellschaft sucht per 1. August deutsche oder rumänische Maschinenschreiberin, die auch Buchführung kann. Schriftliche Angebote, in welchen Gehaltsanspruch, Befähigung und bisherige Anstellung angegeben ist, wird unter „Verstärker“ durch die Post an uns weitergeleitet.

Motorrad, 120 ccm. ganz neu, Wanderer-Typ mit Mo-Motor, zu verkaufen. Zu besichtigen in der Zeugmeisterei, Arad, Cicio-Pop-Casse 9.

Haben Sie einen billigen Kasten? Unsere deutschen Jungmädels machten einen solchen, der noch in gutem Zustande ist, kaufen. Angebote an Deutsche Jungmädelschaft, Arad, Cicio-Pop-Casse 12.

Motorrad in gutem Zustande 98-100 Kubikmeter sucht zu kaufen Semina, Arad, Str. Cosbuc 1.

Ein Pumpbrunnen in gutem Zustande zu verkaufen. Arab, Str. Muciu Scaevola 3.

Schäufelstiel und Tür mit Stahlrollo zu verkaufen. Klepp, Ripoda Nr. 42.

DAS GESETZ DER MÄNNER

62. Fortsetzung.

Das Flugzeug senkte sich, eine Fallbö drückte es tiefer hinab. Einen Augenblick fiel er durch kühlen Nebel, dann lag die weite Schneemulde dicht vor ihm. Herrnried zog das Höhensteuer leicht an, weich und sanft setzten die beiden Schneefüßen auf. Das Flugzeug glitt noch zwanzig bis dreißig Meter vorwärts, dann stand es still. Hauptkufen von den Rollen, von allen Seiten des Schneefeldes reflektiertes Licht.

Herrnried sprach ab. Er horchte bis über die Seite in den tiefen Schnee. So arbeitete er sich mühsam zur Stelle hin, an der er die beiden Menschen sah.

Beardmoore lag im Schnee, in seiner Nähe streckten zwei gebrochene Äste ihre zerpfänderten Schäfte aus dem Schnee heraus.

Herrtha erhob sich. Sie ging Herrnried einige Schritte entgegen.

Nun stand er vor ihr, seine Brust leuchte noch von der Anstrengung. „Sind Sie verletzt?“ war seine erste Frage. „Ich wußte, daß Sie kommen würden“, sagte Herrtha leise . . .

15. Kapitel

„Sind Sie verletzt, Ingenieur Beardmoore?“

Herrnried beugte sich über den im Schnee Liegenden.

Beardmoore's Gesicht war starr und unbeweglich, die Lider weitauferissen, die Augen hervorgequollen.

„Nicht schwer . . . einige Abschüttelungen“, Beardmoore riefte sich mühsam auf.

„Sie werden mich hier meinem Schicksal überlassen?“ fragte er. „Mein Gott . . . es gibt keinen Weg ins Tal, die Schneemulde flürzt nach allen Seiten senkrecht ab . . .“

Der große Mann schlotterte vor Angst. Das Gesicht war bleich und aufgebunnen. Herrnried nahm die Thermosflasche von seiner Seite und reichte zuerst Herrtha den Becher voll heißen, dampfenden Kaffees.

„Nehmen Sie . . . das wird auf den

Schred gut tun. Sie haben sich doch nicht weh getan?“

„Ich glaube nicht.“ Herrtha befühlte ihre Glieder. „Ich hoffe, daß wir mit dem Schred davongekommen sind. Wir rutschten mit den Schneemassen eine stete Rinne hinab. Ich verlor die Bestimmung. Als ich zu mir kam, lagen wir hier in der Mulde. Wir können nicht hinaus und nicht hinab.“

„Die Anlauffläche wird genügen“, meinte Herrnried. „Glücklicher Weise neigt sich die Fläche gegen den Wind. Wenn wir genügend Anlauf bekommen, gleiten wir über den Abgrund. Alles weitere ist leicht . . .“

„Können Sie mich nicht zurück . . . nicht zurücklassen?“ wimmerte Beardmoore. „Es soll ihr Schwaben nicht sein. Ich werde es Ihnen lohnen . . . schließlich lohnen . . .“

„Ich bin nicht bei Lohnes wegen hergefliegen“, sagte Herrnried. „Selbstverständlich werde ich zuerst Herrtha Abdagger retten. Frauen gehen vor . . . Oder . . .?“

„Sie werden nicht wieder kommen“, jammerte Beardmoore. „Sie kommen nicht zurück, wenn ich hier oben bleibe . . .“

„. . . Ein zweites Mal wagen Sie es nur um Herthas willen . . .“

„Wenn ich zuerst rette, ist meine Sache“ gab Herrnried barsch zurück. „Wenn ich Ihnen mein Wort gebe, daß ich den Flug ein zweites Mal riskieren will, so muß Ihnen mein Wort eben genügen.“

„Ich sehe Sie an“. Beardmoore versuchte sich aufzuraffen. „Ich stehe in Ihrer Schuld, ich weiß es . . . ich will es gut machen. Ich gestehe alles . . . Ingenieur Abdagger hätte Sie zu seinem Nachfolger bestimmt . . . Ich will es unten bezeugen, vor allen Ingenieuren bezeugen. Nur retten Sie mich! Lassen Sie mich nicht hilflos hier zurück. Ich bin verletzt.“

„Sie können mich auch damit nicht überhören, Ingenieur Beardmoore. Wie ich Sie kenne, werden Sie unten Ihre Gehändnis ja doch widerrufen. Wenn ich Ihnen mein Wort gegeben habe, alles zu versuchen, um nochmals hier zu landen, können Sie darauf vertrauen. Außerdem werden wir gut ausgerüstete Bergleute mit Seilen und Wädeln nach dem Thndalgrat senden.“

(Fortsetzung folgt.)